



wir säubern alles

Fenster- und Gebäude-Reinigungs-Gesellschaft mbH
 Berlin SO 16, Michaelkirchplatz 4, Jannowitz 4514, 883

Photo von V. Schäfer, Mannheim; 16. Preis

Gegen die Kleinschreibung

In letzter Zeit ist der Kampf um die Kleinschreibung stärker entbrannt, und da ist es wohl an der Zeit, einmal das Für und Wider abzuwägen. In Heft 10 der »Typographischen Mitteilungen« ist ein Aufsatz enthalten: »Der Buchdrucker und die Kleinschrift«, in dem man wohl die Grundsätze der Befürworter der Kleinschreibung erblicken darf. Mit allgemeinen Redensarten, wie »geheimrätliche Dickköpfigkeit, dünnkelhafte Besserwisserei« usw. ist uns nicht gedient; sie überzeugen nicht den, der etwas nachdenkt. Man soll auf keinen herabsehen, der anderer Meinung ist, sondern man soll die Gründe prüfen. Die heutige Zeit neigt ja sehr zum Radikalismus; was man in der Politik bekämpft, soll in der Kultur erlaubt sein, die Herrschaft des Schlagwortes¹. Von einem Befürworter der Kleinschreibung wurde mir erklärt: »Wir müssen die Kleinschreibung den Kollegen immer wieder einhämmern.« Also irgendein Schlagwort wird hergesucht und den Leuten »eingehämmert«. Nach diesem Rezept wird verfahren. Jedem Kreis wird das Referat des Kollegen Grams zur Verfügung gestellt².

Man übersieht bei dieser Stellungnahme aber verschiedene Punkte. Die Groß- und Kleinschreibung ist gar nicht die einzige Schwierigkeit in der Rechtschreibung, nicht einmal die größte. Es ist doch nicht so, daß mit Wegfall der Großschreibung nun mit einem Male alle Leute sattelfest in der Rechtschreibung sind; fallen die Großbuchstaben weg, so muß noch mehr Gewicht auf die Rechtschreibung gelegt werden, denn dann kann ein Fehler in der Rechtschreibung noch mehr Unheil anrichten als heute³.

kleinschrift marschier! aus köslin erhielten wir folgenden brief: »beiliegend auch einmal ein paar druckarbeiten aus hinterpommern. sie sehen, daß man es hier auch schon wagen kann, nur kleinschrift anzuwenden. es ist allerdings etwas gefährlich und stößt noch auf widerstände; aber es geht.«

höflichkeit und kleinschrift. in einem briefe wurde uns geschrieben: »ich bitte sie, in zukunft in briefen an mich nicht wieder die einfachsten höflichkeitsregeln außer acht zu lassen; denn meinen namen schätze ich noch so hoch, daß ich ihn groß schreibe.«

ein buch in kleinschreibung. dr. h. klameth hat im rahmen der glarner beiträge zur geschichte, rechtswissenschaft, sozialpolitik und wirtschaftskunde (heft 12, 1930) ein werk herausgebracht: »das kommissionsgeschäft im buchhandel«, rechtsstellung und wirtschaftliche bedeutung des buchhändler-kommissionärs (verlag von rud. tschudy in glarus). dieses werk umfaßt 80 seiten mit umschlag und ist durchgängig in kleinschrift gesetzt. es ist interessant, daß gerade für den buchhandel diese abhandlung in kleinschrift herausgekommen ist.

kleinschreibung beim hearst-konzern. die mitteilungen der schwedischen buchdruckereibesitzer-vereinigung berichten, daß die druckereien des in amerika maßgebenden hearst-zeitungskonzerns in zukunft keine großen anfangsbuchstaben mehr verwenden sollen, und daß man hofft, dadurch jährlich 100 000 dollar zu sparen. (das klingt etwas phantastisch auch für die anhänger der kleinschreibung.)

anmerkungen zu dem nebenstehenden

¹ der aufsatz in heft 10 enthielt nicht die grundsätze der befürworter der kleinschrift, sondern einen auszug aus einem referat; nicht redensarten, sondern die tatsache, daß die amtlichen stellen und viele akademiker früher und heute nur schwer von dem amtsschimmel herunterzubringen sind, ist ausschlaggebend. man soll doch nicht mit der herrschaft des schlagwortes und radikalismus graulich machen! damit überzeugt man niemand vom gegenteil der guten gründe für die kleinschreibung, die nicht widerlegt worden sind.

² das referat wurde auf wunsch verschiedener kreisvorsitzenden allen ortsruppen des bildungsverbandes zur verfügung gestellt, damit die kollegen darüber aufgeklärt werden, nicht, um die kleinschrift »einzuhämmern«.

³ von uns ist niemals so etwas behauptet worden. wir sind aber der auffassung, daß mit wegfallen der 23 regeln über die großschreibung die rechtschreibung schon wesentlich vereinfacht wäre. daß man darin noch viel weiter gehen kann, ist uns auch bekannt. wieso die kleinschrift noch mehr unheil anrichten sollte als bisher geschah, ist nicht zu verstehen.